

atomstopp

atomkraftfrei leben!

2. Quartal 2009, 34. Jahrgang, Nr. 206



ÖSTERREICH - RAUS AUS EURATOM!
TEMELIN: UVP-GESETZ EU-WIDRIG



**Schlechte Nachrichten verkaufen sich besser ... nein: sie verkaufen sich ausgezeichnet!
Gegen den medial verbreiteten Hype rund um die Atomrenaissance ...**

Wenn ein Land nur im entferntesten und wagsten und unverbindlichsten daran denkt, möglicherweise vielleicht irgendwann einmal einen kleineren Atomreaktor zu bauen, sich über die Anschaffung und Finanzierung zu erkundigen, eventuell in 30 Jahren in die Atomkraft einsteigen zu wollen – können Sie sich sicher sein: es wird GROSS auf den Titelseiten der Zeitungen ausgebreitet und die Schlagzeilen werden lauten: ATOMKRAFT – JA BITTE! DIE RÜCKKEHR DER ATOMKRAFT! AUSSTEIGER aus der Atomkraft STEIGEN WIEDER EIN!

Schön – schön kurzsichtig, könnte man sagen.

Dass dann die Länder oftmals wieder einen Rückzieher aus ihren Ankündigungen machen, sich davon distanzieren, wegen Finanzierungsproblemen, am Widerstand der örtlichen Bevölkerung scheitern, ... das sind keine schlechten Nachrichten – Sie werden sie aber nicht abgedruckt finden. Vielleicht hat die bloße Ankündigung in den Ländern schon zu ersten Protestaktionen geführt, meist bleibt es aber bei Ankündigungen ... bei schlechten Nachrichten ...

Googlen Sie im world-wide-web unter: *Atomkraft* und *USA* und Sie werden finden, dass die USA nun auf die Atomkraft setzt ... und auch

für andere Länder trifft das zu!

Sie werden nicht finden, dass die USA trotz massivster Anreize und pausenloser Ankündigungen und jahrelangem intensivem pro Atom Lobbying durch Ex-Präsident Bush höchstpersönlich, dass nun auch in den USA wieder neue Atomkraftwerke gebaut werden, kein einziges neues AKW in Bau ist – das einzige in der Statistik der Internationalen Atomenergiebehörde als in Bau angeführte Atomkraftwerk steht als Ruine in Tennessee und an der Ruine wird seit 37 (!) Jahren herumgebaut! Ein Bauende ist nicht in Sicht!

Also eh alles in Ordnung? Aus den Ankündigungen wird nichts – also kann man zur Tagesordnung übergehen?

Leider nein: Denn manchen Ländern ist es bitterernst mit dem Aus-

bau der Atomkraft – und auch die Lobbys dahinter sind stark genug. Und von solchen Ländern ist Österreich mit der Slowakei und Tschechien, Ungarn und Slowenien umgeben. Tschechien macht mit der Fertigstellung von Temelin besonders Druck und hat im Sommer 2008 um eine Umweltverträglichkeitsprüfung für zwei weitere Temelin-Reaktoren angesucht – auch ohne EU-konformes UVP-Gesetz. Ja: und völlig wurscht ist auch, dass schon die bestehenden Temelin-Reaktoren nicht wie mit Österreich vereinbart nachgerüstet wurden. Eine Posse jagt die nächste ... Lesen Sie mehr dazu auf den Seiten 6 und 7.

Wie immer: Schöne Grüße und viele Anregungen bei der Lektüre!

Roland Egger
Obmann



Informieren Sie sich über den Fortgang der EURATOM-Kampagne – die jeweils aktuellen Informationen gibt es unter www.raus-aus-euratom.at

„RAUS aus EURATOM“ bei Regierungsklausur in Sillian

Vertreter von atomstopp_oberoesterreich, der Initiative Gegenverkehr Lienz, Attac Osttirol und dem Klimabündnis haben bei der Regierungsklausur in Sillian (9. Feber 2009) bei der Bundesregierung für den Ausstieg Österreichs aus dem EURATOM-Vertrag geworben.



„Die Bundesregierung sollte den Willen der ÖsterreicherInnen respektieren, ehestmöglich die notwendigen Schritte für einen Ausstieg Österreichs aus der Europäischen Atomgemeinschaft einleiten und damit klar und glaubwürdig die österreichische Anti-Atom-Haltung zum Ausdruck bringen. Die Atomrenaissance in Europa darf nicht mit finanzieller Unterstützung Österreichs ermöglicht werden – deshalb: Ausstieg aus EURATOM und STOPP der Millionen EURO Atomzahlungen an Brüssel!“, so Roland Egger und Gabriele Schweiger, Sprecher von atomstopp_oberoesterreich.

Gleichzeitig wurde angekündigt: „Die Mobilisierung für die Kampagne www.raus-aus-euratom.at geht auf breitester Front weiter. Mit jeder weiteren Organisation, die als Unterstützer der Kampagne auftritt, mit jeder Gemeinde, die eine Resolution zum Ausstieg aus EURATOM verabschiedet, wird die Durchführung eines Volksbegehrens inte-



ressanter! Spätestens dann wird sich die Bundesregierung ernsthaft mit dem Willen der ÖsterreicherInnen auseinandersetzen müssen: 78% der ÖsterreicherInnen wollen RAUS aus der Europäischen Atomgemeinschaft! 81% haben kein Verständnis für die österreichischen Zahlungen an die europäische Atomindustrie! Die Bundesregierung muss auch gegenüber der Europäischen Union eine klare Anti-Atom-Position beziehen – ganz wie es dem Willen der ÖsterreicherInnen entspricht!“



Gemeinden, Diözesen und Pfarren werden in die Kampagne eingebunden

Unterschriftenaktion der ARGE Schöpfungsverantwortung

Die ARGE Schöpfungsverantwortung bewirbt bei allen österreichischen Pfarren die Unterschriftenaktion „Österreich – RAUS aus EURATOM“. Die Unterschriftenlisten werden den Pfarren über das Netzwerk der ARGE Schöpfungsverantwortung zur Verfügung gestellt und die Basis der potenziellen neuen Unterzeichner damit enorm vergrößert. An dieser Stelle herzlichen Dank an die ARGE Schöpfungsverantwortung und im Besonderen an Frau Isolde Schönstein für ihr großes Engagement für die Kampagne „Österreich – RAUS aus EURATOM!“.

Auch auf Gemeindeebene sind wir bemüht, die Basis zu verbreitern. Zu diesem Zweck wurden sämtliche Gemeinden Österreichs mit Informationen über die Kampagne „Österreich – RAUS aus EURATOM“ versorgt.

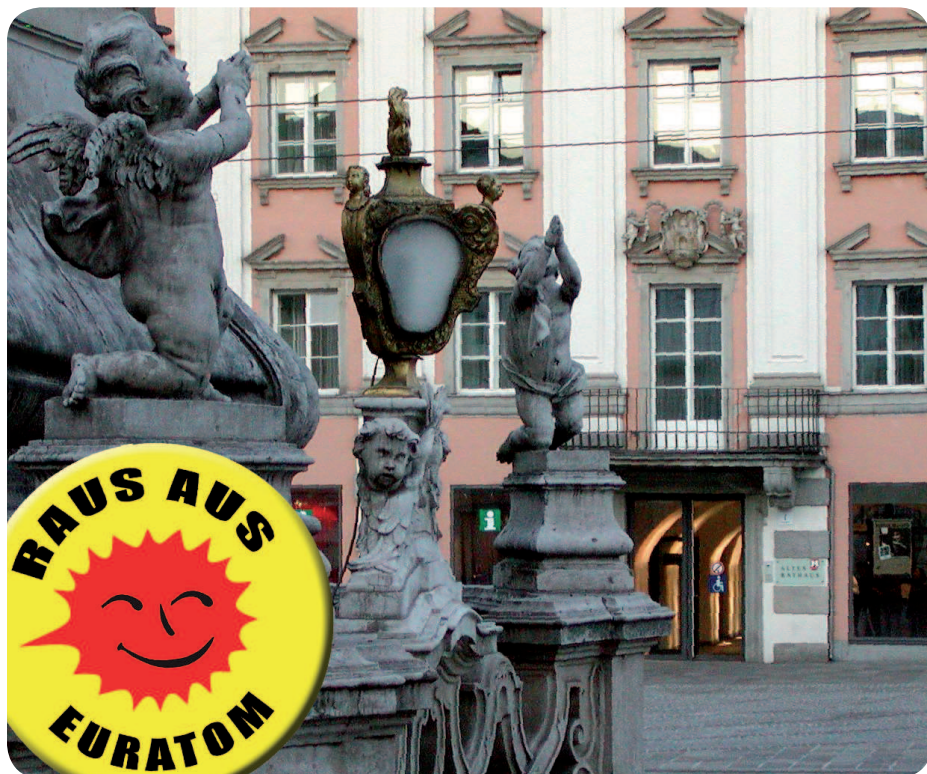
Bereits 18 Gemeinden und Städte unterstützen die Kampagne „Österreich – RAUS aus EURATOM“

Erfreulich ist auch, dass immer mehr Gemeinden Resolutionen zu „Österreich – RAUS aus EURATOM“ verabschieden. Zur Zeit sind es 18 Gemeinden, die bereits eine Resolution verabschiedet haben: Gutau, Freistadt, Neumarkt im Mühlkreis, Ottensheim, Feldkirchen a.d. Donau, Vöcklabruck, Wels, Gmunden, Siegersdorf bei Herberstein, Lassing, Göpfritz a.d. Wild, Waisenegg, Waidhofen a.d. Thaya, Kottes-Purk, Weiten, Breitenstein, Dietmanns und Linz (Stand 18.3.09).

Unterstützung durch kirchliche Gremien

Die Umweltbeauftragten der katholischen und evangelischen Kirchen haben sich bereits eindeutig positioniert: Sie unterstützen die Kampagne „Österreich – RAUS aus EURATOM“ vollinhaltlich. Sie möchten damit einmal mehr verdeutlichen, dass Atomenergie als Form der Energiegewinnung abzulehnen ist, weil sie viele ungelöste Fragen aufwirft. Allen voran jene der Endlagerung, der Gefährdung von Menschen und Umwelt bereits durch den Uranabbau und dem Sicherheitsrisiko durch Terrorgefahr.

Besonders erfreut sind wir über die Tatsache, dass das Bischöfliche Konsistorium der Diözese Linz am 20.1.09 den Beschluss gefasst hat, die Aktion „Österreich - RAUS aus EURATOM“ grundsätzlich positiv zu unterstützen.



Linz Kulturhauptstadt Europas 09 hat am 22. Jänner 2009 die Gemeinderesolution für den Ausstieg Österreichs aus dem EURATOM-Vertrag beschlossen.

Gesucht:

Ein/e österreichische/r Politiker/in, der/die im Jahr 2003 deutliche Worte zum Thema EURATOM gefunden hat:

...er/sie hielt fest, dass er/sie den EURATOM-Vertrag als Schlüssel der Anti-AKW-Politik betrachte. Der Ansatz, ein Kernkraftwerk nach dem anderen einzeln zu bekämpfen sei gescheitert, bekannte er/sie und betonte die Notwendigkeit einer neuen Strategie, wobei er/sie darauf hinwies, dass Kernkraftwerke so lange gebaut werden, so lange es dafür europäische Kredite gebe.

Wer war's?

Die ersten 10 Einsender, die richtig tippen, erhalten je ein atomstopp T-Shirt. Bitte Größe angeben (S/M/L)! Tipps können per e-mail oder per Post abgegeben werden: post@atomstopp.at ; atomstopp.at atomkraftfrei leben!, Promenade 37, 4020 Linz

Einsendeschluss ist der 30.04.2009

Unterstützer der Kampagne „RAUS aus EURATOM“



Mittlerweile kann sich die EURATOM-Kampagne über 70 unterstützende Organisationen freuen (Stand: 20. März 2009)! Die Kampagne hat einen enormen Zulauf ... innerhalb von sieben Monaten hat sich die Zahl der unterstützenden Organisationen nahe zu VERVIERFACHT! Zur aktuellen Übersicht der unterstützenden Organisationen siehe www.raus-aus-euratom.at/unterstuetzer.php

Temelin - Ausbau trotz EU-widrigem UVP-Gesetz!



Temelin – Ausbau trotz EU-widrigem UVP-Gesetz!

Nach jahrelangen Ankündigungen (siehe Chronologie S. 7) machen nun also Tschechien und der Atomstromkonzern CEZ Ernst: Temelin wird ausgebaut – oder wie es in der tschechischen Sprachregelung heißt: Temelin wird FERTIGGESTELLT.

Ursprünglich für vier Atomreaktoren mit je einer Anschlussleistung von 1000 MW ausgelegt – dann wohl auch aus Kostengründen und um das Projekt auch politisch nicht abzuwürgen auf zwei Reaktoren reduziert – wird nun der Ausbau von Temelin mit der im August 2008 eingeleiteten Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) in Angriff genommen.

Nach Einwendungen des Landes OÖ ...

... muss der Atomstromkonzern CEZ nach Abschluss des Vorverfahrens umfangreiche zusätzliche Dokumente (insgesamt 34 Auflagen zu Erstellung der UVP) zur Beurteilung des Umwelteinflusses durch die neuen Atomreaktoren bereitstellen. Es ist anzunehmen, dass sich durch diese Anordnung des tschechischen Umweltministeriums der Ablauf der Umweltverträglichkeitsprüfung verzögern wird.

SUPER-Temelin droht!

Erstaunlich ist in jedem Fall, dass die Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt werden kann, ohne dass der Atomstromkonzern CEZ zum jetzigen Zeitpunkt weiß, welcher Reaktortyp in Temelin errichtet werden soll. Insgesamt vier verschiedene Reaktortypen stehen zur Auswahl, u.a. auch der Europäische Druckwasserreaktor! Gerade bei diesem Reaktortyp hat Greenpeace kürzlich darauf aufmerksam gemacht, dass die radioaktiven Abfälle siebenmal stärker strahlen als die in anderen AKWs anfallenden Abfälle! In der maximal anvisierten Variante werden zu den bestehenden zwei Atomreaktoren mit jeweils 1000 MW zwei weitere Atomreaktoren mit einer Leistung von je 1.700 MW dazukommen!

Auch schon bei der UVP für die Temelin-Zwischenlager für die radioaktiven Abfälle wurde die Prüfung vorgenommen, ohne dass CEZ angeben hätte können, in welchen Behältern die radioaktiven Abfälle gelagert werden. Die UVP wurde dennoch „durchgezogen“ und schließlich stellte das tschechische Umweltministerium einen positiven Bescheid aus.

Der Baubeginn für die neuen Atomreaktoren soll im Jahr 2013 erfolgen. Zu dem Zeitpunkt wird wohl auch schon

das Zwischenlager am Standort Temelin errichtet sein.

Tschechisches UVP-Gesetz EU-widrig!

Für gehöriges Aufsehen sorgt jedenfalls jetzt, dass das tschechische UVP-Gesetz EU-widrig ist (siehe Hintergrund). Der tschechische Umweltminister hat zwar im Februar 2009 eine Novelle und damit einen Vorschlag zur Reparatur des Gesetzes im tschechischen Parlament eingereicht. Die Novelle fand jedoch im Parlament keine Mehrheit. Auch Abgeordnete der regierenden Parteien stimmten gegen die Novelle. Allgemeiner Tenor im tschechischen Parlament: Lieber eine Strafe aus Brüssel wegen EU-widrigen UVP-Gesetzes riskieren als das Projekt Temelin-Ausbau gefährden. Die bürokratischen und politischen Mühlen in Brüssel fürchtet man offensichtlich nicht – die hat man in Tschechien auch nicht bei dem Bruch des Melker Abkommens gefürchtet und sich über die Vereinbarungen mit Österreich (immerhin unter Vermittlung der EU-Kommission zustande gekommen) hinweggesetzt. Temelin erfüllt auch heute – 2009 – seine Versprechen nicht ...

Von der OÖ Politik wird wegen des EU-widrigen UVP-Gesetz eine Klage vor dem Europäischen Gerichtshof gefordert.

Chronologie: Tschechische Ankündigungen zum Temelin-Ausbau

22.5.2003: Milan Urban (Industrieminister): „Temelin ist nicht fertiggestellt!“ (MF DNES)

7.2.2007: Martin Riman (Handelsminister): „Wenn ich Zar wäre, würde ich bauen.“ (Anmerkung: Neue Atomreaktoren)

17.9.2007: CEZ richtet den Posten eines Direktors für den Bau weiterer Atomreaktoren ein.

5.3.2008: Mirek Topolánek: „Es sei ernsthaft über den Aufbau von neuen atomaren Blöcken zu diskutieren.“ (bei einem Expertenforum in Prag)

28.5.2008: Milan Roman (CEZ-Vorsitzender): „Neue Atomreaktoren? Je früher, desto besser!“ (Interview in MF Dnes)

15.8.2008: Tschechische Republik leitet Umweltverträglichkeitsprüfung ein (CTK)

Hintergrund

siehe www.temelin.com: Das UVP-Verfahren ist in Tschechien kein Teil des Genehmigungsverfahrens, sondern hat eine ganz isolierte Stellung. Der UVP-Bescheid ist nicht im tschechischen Verwaltungsrecht verankert, sondern stellt lediglich eine „fachliche Grundlage“ für die „nachfolgenden Verfahren“ (z.B. baurechtliche Verfahren) dar. Er stellt keinen Bescheid im rechtlichen Sinne dar und kann daher auch nicht gerichtlich angefochten werden. Dies hat zur Folge, dass auch ein negativer UVP-Bescheid nicht automatisch zum Aus für das Projekt führen muss. Die

Baubehörde kann trotz eines negativen UVP-Bescheides mit entsprechender Begründung die Genehmigung erteilen. Wegen der isolierten Stellung der UVP kann der Genehmigungsbescheid nicht gerichtlich angefochten werden (da die Teilnehmer des UVP-Verfahrens keine Parteistellung in den nachfolgenden Verfahren haben).

Die oben dargestellte Regelung widerspricht dem EU-Recht, konkret dem Artikel 10a der UVP-Richtlinie 85/337/EWG, welcher den Zugang der Verfahrensteilnehmer zur gerichtlichen Überprüfung regelt.



BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich möchte Mitglied werden bei
atomstopp_atomkraftfrei leben!
ZVR-Zahl: 899246322
Tel: +43-732-774275
Email: post@atomstopp.at
<http://www.atomstopp.at>
<http://www.atomkraftfrei-leben.at>

atomstopp_atomkraftfrei leben!
Promenade 37
4020 Linz

Ich werde
 förderndes Mitglied
 ordentliches Mitglied im Verein

Jahresbeitrag:
• Einzelperson: 10,-- EUR
• Firmen, juristische Personen, Verbände 30,-- EUR
• Jugendliche bis 18 Jahre gratis

Vorname: _____

Nachname: _____

Firma/Verband: _____

Strasse: _____

Plz/Ort: _____

Tel.Nr.: _____

Email: _____

TERMINKALENDER

2. April 2009: **atomstopp_Informationsabend**

Beginn: 18 Uhr (bis ca. 21 Uhr)
 Aktuelles zu laufenden Kampagnen und Hintergrundinformation.
 Frei zugänglich für alle Interessierten!
 Ort: Linz - Promenade 37, Erdgeschoss, Zimmer 16

15. April 2009: **JOUR FIXE**

ARGE Schöpfungsverantwortung
 Lebensstil: Ökosoziale Schwerpunkte, Teil 4
 Informationen zur Kampagne „RAUS aus EURATOM“
 Beginn: 19:00 Uhr
 Ende: 22:00 Uhr
 Ort: Don Bosco Haus, St. Veit-Gasse 25, 1130 Wien

15.-16. Mai 2009: **Tag der Sonne**

17. Mai 2009: **8. OMV Linz Donau Marathon**
 unter unserem Motto „Österreich - RAUS aus EURATOM“ - weitere Infos + Anmeldung:
<http://www.raus-aus-euratom.at/marathon.php>

5. Juni 2009: **Tag der Umwelt**

11.-14. Juni 2009: **Infostand bei BIOEM**
 gemeinsam mit Bürgerinitiative Umweltschutz (BIU),
 Budweis
 Ort: Großschönau, NÖ

13.-14. Juni 2009: **Tag des Windes**

15.-16. Mai 2009
 Tag der Sonne



17. Mai 2009
 Linz-Marathon



14. Juni 2009
 Tag des Windes



11.-14. Juni 2009
 Infostand bei
 BIOEM



Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: atomstopp_atomkraftfrei leben!
 Zulassungsnummer: GZ 03Z034981M

F.d.l.v.: Roland Egger; Texte, Layout, grafische Umsetzung: Claudia Kothgassner, Jakob Luimpöck

Redaktion: Promenade 37, 4020 Linz, Tel: (0732) 774275

Homepage: www.atomkraftfrei-leben.at, Email: post@atomstopp.at

Spendenkonto: Hypo Landesbank, BLZ 54000, KtoNr. 205377

Druck: Plöchl Druck GmbH, 4240 Freistadt; gedruckt mit oekostrom
 atomstopp wird unterstützt vom Land Oberösterreich und der Stadt Linz